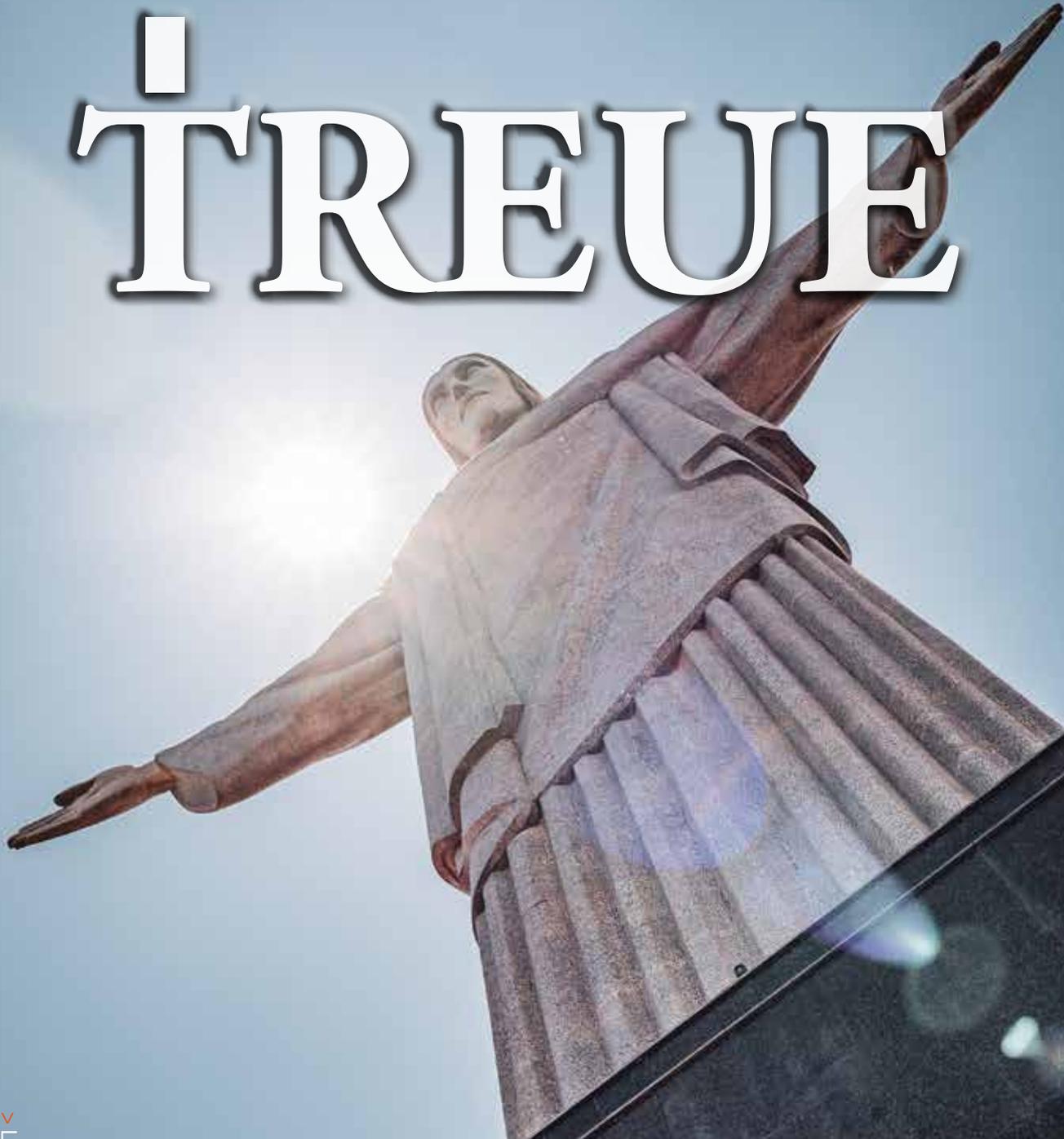




Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg

wegbegleiter

TREUE



> Lucas Vimeiro @ pexels.com

F+M
Freundeskreis Christlicher Mission e.V.

Ausgabe 77



VORWORT

Liebe Leser, liebe Freunde,

„Gott ist treu“ - dieses Wort aus der Bibel ist von Anfang an in der Arbeit des FCM lebendig. Dieses Wort hat uns, im Vertrauen auf Gottes Treue, durch manche Schwierigkeiten und schwere Entscheidungen getragen.

Doch ist Treue nicht eigentlich ein veraltetes Wort? Es hat die Bedeutung „fest sein“ und „sicher sein“. Treue bedeutet, eine feste Beziehung zu einer Person oder Idee... zu haben und daran festzuhalten! Ist das nicht schrecklich unmodern und langweilig? Passt das überhaupt noch in die heutige, schnelllebige Zeit?

Ist es nicht besser, überall mit dabei zu sein, sich dem Zeitgeist und den aktuellen Trends anzupassen? Warum sich heute schon festlegen, wenn sich vielleicht später noch eine bessere Gelegenheit ergibt? Wollen wir nicht besser jederzeit mehrere Optionen zur Auswahl haben?

Es ist zwar gut, sich in unserer heutigen Zeit mehrere Optionen offen zu lassen, doch sollten wir vor allem immer wieder einmal innehalten und prüfen, was uns in unserem Leben trägt und was wirklich wichtig für mich ist.

Gott ist für mich da, Gott will mich tragen und das ohne Wenn, Aber

oder Vielleicht - was für eine wunderbare Zusage. Das gibt mir Sicherheit, gerade auch in der aktuell so herausfordernden Zeit. Das stärkt mich, um auch in schwierigen Zeiten Entscheidungen zu treffen und zu wissen, dass Gott uns in jeder Situation führen wird.

In diesem Jahr dürfen wir dankbar auf über 30 Jahre FCM zurückschauen! Gott hat uns durch diese 3 Jahrzehnte geführt, ist uns treu geblieben und hat uns durch alle Herausforderungen getragen. So wie er es auch schon früher mit den Seinen getan hat. Auch Paulus schreibt in einem seiner Briefe an die Gemeinde in Korinth und ermutigt sie, sich in allen Fragen und Entscheidungen auf Gottes Treue zu berufen:

„Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.“

1.Korinther 1,9

Auch wir wollen in allen Entscheidungen und Fragen, die vor uns stehen, auf die Treue Gottes bauen. Bleiben Sie mit uns zusammen mit dieser Treue in Verbindung, die in Gottes Liebe verwurzelt ist.

Mit herzlichen Grüßen,



Ihr **Andreas Kaden**
Missionsleiter des FCM

INHALT

- 2 - **Vorwort** - Andreas Kaden | 3 - **Gedanken über die Treue** - Thomas Janzen
- 4 - **AMB** - Die Auswirkungen der Pandemie in Palmeira | 5 - **AMB** - Aktion „Von Kind zu Kind“
- 6 - **PARA** - Liebe und Treue | 7 - **MTHUNZI** - Zukunft im „Safe Home“
- 8 - **FCM** - Treffpunkt „Lebenswert“ / Kleiderkammer | 9 - **Mathäus Kreuzsch** - Treue und Loyalität
- 10 - **IGWBM** - Endlich Wasser | 11 - **VOM** und **HMM** - Berichte
- 12 - **FCM** - Corona-Update | 13 - **FCM** - Brasilienreise 2022
- 14 - **Termine 2021 / Gebetsanliegen** | 15 - **Mitarbeiter und Freiwillige**
- 16 - **FCM** - Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung und zum FCM-Missionsfest



FCM > Gedanken über die Treue

„Sammeln Sie Treue-Punkte?“ Ich nehme an, diese Frage kennen wir alle aus dem Supermarkt oder von der Tankstellenkasse. Auch wenn es natürlich um kalkulierte wirtschaftliche Interessen geht, leuchtet der Gedanke dahinter ein: Treue wird belohnt!

Im Prinzip wird Treue als eine erstrebenswerte, idealisierte Tugend von unserer Gesellschaft hoch bewertet. Sie steht für Integrität, Loyalität und konsequentes Handeln. Fast noch höher als die vermeintlich etwas in die Jahre gekommene Treue in der Liebe zum Partner wird dabei die charakterliche Geradlinigkeit bewundert: „Sie ist sich selbst treu geblieben!“, also authentisch und glaubwürdig, heißt es dann anerkennend. Manchmal sind die Maßstäbe, an denen wir uns orientieren, selbst entwickelt, meistens jedoch von außen übernommen. Das höchste Gut ist die Treue zu Gott und seinem Willen – in einer aufgeklärten Welt geistliche Werte hochzuhalten und das eigene Leben vollständig danach auszurichten, ist eine immer seltener werdende Kostbarkeit.

Nur: es gelingt halt kaum. Denn mit der Treue ist es in der Realität wie mit den meisten Idealen, an denen man sich orientiert, und die man doch nicht erreicht. Unser Miteinander im Beruf, in Freundschaften und Ehen, auch gegenüber geltenden staatlichen Gesetzen wie z.B. bei der Steuer ist häufig von Treulosigkeiten gekennzeichnet. Wir erfüllen mit unseren Handlungen nicht den Anspruch, den wir uns selbst gesetzt haben. Und das gilt nicht bloß für die gewichtigen Lebensentscheidungen. Treue beginnt, wenn keiner hinschaut. Gerade in den kleinen Dingen beweist sie sich – und gerade darin scheitern wir alle oft.

Wieso fehlt oft die innere Kraft, den eigenen Überzeugungen und gegebenen Zusagen treu zu bleiben? Der Kontrast wird umso größer, wenn wir den Blick auf Gott richten. Gott selbst stellt sich den Menschen als der vollkommenen Treue vor. In 5. Mose 7,9 heißt es: „So erkennt doch: Der HERR, euer Gott, ist der wahre und treue Gott! Über Tausende von Generationen steht er zu seinem Bund und erweist allen seine Güte, die ihn lieben und sich an seine Gebote halten.“ Gott bekennt sich zu seinen Zusagen. Er steht zu seinem Versprechen, allen Menschen mit Güte zu begegnen, die ihn mit ihrer Lebensführung ehren.

Gott zu lieben und seine Gebote zu achten und zu wahren: in dieser Haltung liegt der Schlüssel zur Treue in unserem Leben. Denn aus einer reinen Willensanstrengung heraus wird es nicht gelingen; Treue erwächst aus einer Beziehung, der wir uns in aller Freiheit verpflichtet fühlen. Wer die Zusagen Gottes für sein eigenes Leben ernst nimmt und sich damit identifiziert – also diesen Bund mit ihm eingeht - dem wächst auch das treue Naturell Gottes immer mehr zu.

Aus der realen Präsenz Gottes im Alltag, konkret durch die Beschäftigung mit seinem Wort und seinem Wesen, durch die Ausrichtung auf ihn und den Dialog mit ihm über alle Fragen des Lebens, entsteht eine Beziehung, die Kraft für ein konsequentes, authentisches, für ein treues Leben, bewirkt. Der erste und wichtigste Schritt aus der Schwäche ist daher, sich auf die Treue Gottes einzulassen. Und dann wächst mit der Beziehung auch die Fähigkeit, treu zu sein. Er sagt es zu:

„Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Hänge meine Gebote an deinen Hals und schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, so wirst du Freundlichkeit und Klugheit erlangen, die Gott und den Menschen gefallen.“ (Sprüche 3,3-4)

Für mich klingt das nach einem gesegneten, erfüllten Leben! Deswegen will

ich mich im Alltag daran orientieren. Und mir dabei immer bewusst bleiben, aus welcher Quelle die Kraft zur Treue, in den großen und kleinen Herausforderungen des Lebens, sprudelt:

„Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.“ (2. Thessalonicher 3,3)

Diesen treuen Beistand Gottes wünsche ich Ihnen zu jeder Zeit!



Ihr **Thomas Janzen**

AMB > Die Auswirkungen der Pandemie in Palmeira

! Infobox



Die **Associação Menonita Beneficente (AMB)** hat ihre Wurzeln in der deutschen Kolonie Witmarsum und heute ihr Zentrum in der brasilianischen Kleinstadt Palmeira. Dort betreut sie durch tägliche Programme im Patenschaftsprogramm über 400 Familien und Kinder aus dem Umland von Palmeira. Viele der Patenfamilien kommen aus dem Umland und werden regelmäßig besucht und auf vielfältige Art und Weise unterstützt.

In Brasilien sowie auch in Deutschland und in der gesamten Welt wütet das Coronavirus. Wenn man die deutschen Nachrichten hört, wird ein schlimmes Bild von Brasilien erzeugt. Gott sei Dank trifft das in dieser Form nicht auf alle Regionen zu. Auch hier in Paraná gibt es viele Coronafälle, und wir hatten Ende März, Anfang April in fast allen Städten einen Lockdown, der aber gute Auswirkungen gezeigt hat und nun wieder aufgehoben wurde.

Es wird weniger nach Inzidenz, mehr aufgrund der Auslastung der Intensivstationen entschieden. Hier in der Kleinstadt Palmeira mit ihren ca. 33.000 Einwohnern schwankt die Zahl der Neuinfektionen täglich zwischen 7 und 35 Fällen, bisher sind 49 Menschen an dem Virus gestorben, aktuell befinden sich 9 Personen auf einer Intensivstation. In Deutschland wird oft Unverständnis für die „laschen“ Maß-

nahmen, bzw. das wenige Eingreifen des Präsidenten gezeigt. Das ist auf der einen Seite nachvollziehbar, auf der anderen Seite muss man auch die wirtschaftliche Situation des Landes betrachten.

Hier in unserer Kleinstadt bedeutet ein zweiwöchiger Lockdown den Ausfall von Einnahmen eines halben Monats und damit den finanziellen Ruin für viele Menschen. Viele Menschen leben an der Grenze zur Armut, sie halten sich mit ihren kleinen Geschäften gerade so über Wasser. Da sind keine Rücklagen vorhanden und es kommt auch keine Unterstützung vom Staat, keine ausreichende Sozialhilfe und es gibt keine Sondergelder, die beantragt werden könnten und von denen man leben kann.

Zu Beginn der Pandemie wurde tatsächlich ein monatlicher Satz ausgezahlt an alle Menschen ohne Einkom-



men. Der aber wurde zu Beginn des Jahres wieder eingestellt, später in stark gekürzter Form fortgesetzt. Zurzeit sind es ca. 100 Reais pro Monat, was knapp 15 Euro entspricht. Davon kann man nicht überleben. Durch die Pandemie werden weniger Menschen eingestellt, einige entlassen, teilweise wurden Erntehelfer nicht angenommen und manche Geschäfte geschlossen.

Die Schulen und Kindertagesstätten sind seit über einem Jahr geschlossen, weswegen die Eltern ihre Kinder selbst betreuen müssen. Die Armut steigt und die Not ist groß. In der Familien- und Kinderpatenschaft arbeiten wir mit genau diesen Familien, die in Armut leben und oft nicht wissen, wie sie ihre Familie ernähren sollen. Jeden Tag kommen neue Familien auf uns zu und bitten um Hilfe. Wir nehmen ihre Daten auf, helfen ihnen kurzfristig mit einigen Lebensmitteln und hoffen auf neue Paten, um die Familien in eine Patenschaft aufnehmen zu können.

Letzte Woche bekamen wir den Hinweis von einer Mitarbeiterin der AMB, dass eine bereits registrierte Familie von der Nachbarschaft mit Essen versorgt wird, da sie selbst nicht mehr genug hat. Wir fahren selbst zu der alleinerziehenden Mutter mit ihren drei Kindern. Die Not, die man dort sieht, kann man kaum beschreiben.

Wo soll man bloß anfangen zu helfen? Die Mietzahlungen sind seit zwei Monaten nicht mehr erfolgt, die Stromrechnung wurde seit 6 Monaten nicht mehr bezahlt. In allen umliegenden Geschäften und Supermärkten sind

Schulden angeschrieben. Das kleine 2-jährige Mädchen nässt alle halbe Stunde Hosen, Sofas und Betten ein, da sie noch nicht trocken ist, aber für Windeln auch kein Geld da ist. Keine Lebensmittel befinden sich im Haus, die Gasflasche zum Kochen ist leer und beim Gasherd funktioniert genau noch eine Platte. Als wir die Mutter nach der Schuhgröße ihrer Kinder fragen, ist diese völlig überfragt. Seit Jahren konnte sie keine Schuhe mehr für ihre Kinder kaufen. Aus Kummer und aus Mangel an Essen hat die Mutter stark abgenommen. Sie sieht keinen Ausweg mehr und wir als Team sind ebenfalls ratlos. Was ist am Nötigsten? Wir haben ihnen ein Lebensmittelpaket mitgebracht, aber wie soll man Reis, Bohnen oder Nudeln ohne Gas kochen? Obwohl wir sie in eine Patenschaft aufnehmen können, reicht der Betrag bei Weitem nicht aus. Zum Glück können wir aus einer freien Spende am nächsten Tag eine Gasflasche und Windeln kaufen. Einen gebrauchten, gespendeten Herd können wir ebenfalls noch weitergeben.

Auch wenn das noch lange nicht reicht, die Frau sieht wieder Hoffnung. Gott hat sie nicht vergessen. Er sieht sie in ihrem täglichen Kampf. Durch die Patenschaften können wir sie jetzt langfristig begleiten, sie steht nicht mehr allein da und hat eine Anlaufstelle, bei der sie Sorgen und Nöte abladen kann. Um noch weiteren Familien wie dieser zu helfen, bitten wir Sie um Ihre Hilfe. **Tragen Sie bitte die Möglichkeit einer Patenschaftübernahme in Ihre Freundes- und Verwandtenkreise weiter, so dass noch viele Kinder und Familien eine Pa-**

tenschaft erhalten können. Spenden Sie an die Kostenstelle für die Corona-Soforthilfe, damit wir in Notfällen den Familien auch über die Patenschaftsbeiträge hinaus, schnelle Hilfe ermöglichen können. Wir, als Team der Kinder- und Familienpatenschaften der AMB, bedanken uns im Namen von vielen Familien, denen wir durch Ihre Unterstützung Hoffnung spenden können. **Clarissa Schauder**



> Familie Schauder, FCM-Missionare im Einsatz bei der AMB in Brasilien.



Aktion „Von Kind zu Kind“ > Hiermit möchten wir uns herzlich bei allen Spendern und Kindern bedanken, die auch in diesem Jahr wieder die Aktion „Von Kind zu Kind“ bei der AMB in Brasilien unterstützt haben. Mit Ihrer Spende haben wir es geschafft, großzügige Pakete mit Süßigkeiten für unsere Kinder zu packen. Wir haben diese, zusammen mit der biblischen Ostergeschichte, an 114 Kinder und Jugendliche verteilt! Danke für Ihre Hilfe!





PARA > Liebe und Treue

„Wo aber Liebe und Treue herrschen, da bewirken sie Frieden und Wohlstand, Ruhe und Sicherheit.“ **Jesaja 33,17**

Wenn wir hier bei PARA an Treue denken, geht uns so manches durch den Kopf: die Treue Gottes, die sich in verschiedenen Alltagsbegebenheiten zeigt, die Treue unserer Spender, die Treue der Ehrenamtlichen und Gemeinden und die Treue unserer Beter. Aber es gibt noch eine wichtige Personengruppe, die uns und sich selbst treu ist und dadurch die therapeutische Arbeit erst möglich macht: unsere Therapiegäste.

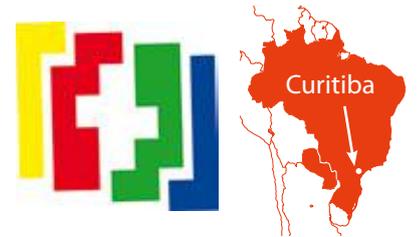
Was eine neunmonatige Therapie bedeutet, kann individuell sehr unterschiedlich sein, je nachdem, ob Eltern oder Frau und Kinder zuhause warten und wie es ihnen geht. Vor allem seit uns Corona heimgesucht hat, kostet es oft Kraft und erfordert einige Frustrationstoleranz, der Therapie treu zu bleiben. Direkter Kontakt, wie bei den monatlichen Familientagen oder den normalerweise nach 3 Monaten möglichen Heimfahrten, ist im Moment nicht möglich. So sind unsere Therapiegäste oft von Heimweh geplagt.

Die Sehnsucht ist nicht nur groß, wenn man sich an gute Zeiten mit der Familie erinnert. Als Wellington z.B. begann ehrlich seiner Vergangenheit ins Gesicht zu sehen, regte sich das schlechte Gewissen: Betrügereien, die er heimlich gemacht hatte, um an Geld für

Drogen zu kommen, ließen ihn nicht mehr ruhig schlafen. Nun wollte er seinem Vater persönlich gestehen, was er getan hatte, bevor dieser es von anderen erfuhr. Es kam ihm so dringlich vor, dass er fast die Therapie abgebrochen hätte. An dieser Stelle schritt die Familie ein; alle machten ihm deutlich, dass sein Platz in der Therapie sei und sie sich um den Vater kümmern würden. Seit diesen Tagen ist sein Entschluss, die Therapie zu beenden, beständig gewachsen. Als kürzlich bei einem Spiel Gerüche erraten werden mussten und ein Babyparfüm Wellington an seinen eigenen, inzwischen 7-jährigen Sohn erinnerte, konnte er schon besser mit der Sehnsucht nach dem Sohn umgehen: Er sprach es offen an, dass es ihm nicht gut ging, gestand sich auch ein, dass er Schuldgefühle hegt, weil er seiner Rolle als Vater oft nicht gerecht geworden ist und durfte erleben, dass diese Welle von Schwermut und Sehnsucht vorbei ging.

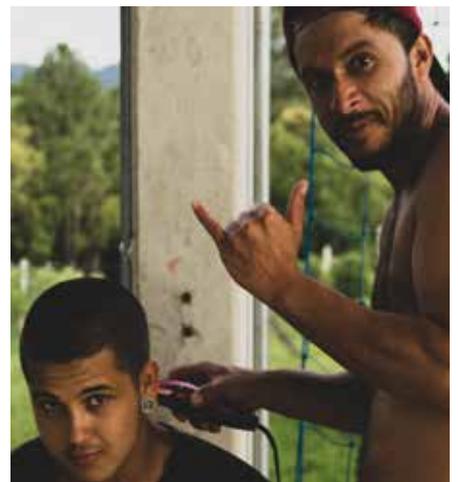
Dinge, die unter Alkohol- und Drogeneinfluss kaum wahrgenommen wurden, können leicht den Alltag beeinflussen und die Therapie ins Wanken bringen: Ein anderer Therapiegast, Adenilson, der Frau und zwei Kinder hat, hört oft von seiner Frau, wie schwierig es für sie ist; dass sie keine Arbeit findet oder niemanden hat, der auf die Kinder aufpasst, bzw. die Arbeit schon wieder verloren hat. Auch in solchen Momenten ist es nicht einfach

! Infobox



PARA Vida Sem Drogas in Curitiba ist heute eine Suchtpräventions- und -therapieeinrichtung für Männer. Eliel und Christiane Dantas haben die Arbeit seit 1998 aufgebaut. Sie begann in der Favela Curitiba in der Eliel aufgewachsen ist und umfasst heute ein großes Landstück mit eigener Infrastruktur. Die Tätigkeitsfelder erstrecken sich von der Präventionsarbeit mit Kindern in der Favela, über die eigentliche Suchttherapie bis hin zur Reintegration und Angehörigenarbeit.

> Unser Therapiegast Wellington beim Haarschneiden.



der Therapie treu zu bleiben, denn es scheint Adenilson dann, dass er bei seiner Familie sein müsste, um in diesen Stunden für sie zu sorgen. In den letzten Wochen bekamen beide Therapie-

gäste die Nachricht, dass ihre Frauen jeweils Corona haben. Eine gute Portion Gottvertrauen ist da sehr hilfreich, um weiter an der Therapie dranzubleiben und auch familiäre Krisen und kritische

Momente zu überstehen. So schließt sich der Kreis: Gottes Treue ist es, die es uns möglich macht treu zu sein, sei es beim Spenden, beim Beten oder eben in der Therapie. **Ellen Sachse**



! Infobox



MTHUNZI Ministries setzt sich in Blantyre, der zweitgrößten Stadt Malawis, für Straßenkinder und Gefangene ein. Dazu gehört ein Center für schulische Angebote, Workshops, Nothilfen und vielem mehr. Durch Straßeneinsätze entsteht der Kontakt zu den Kindern. Darüber hinaus wird ein Jugendgefängnis betreut.

HERR, du bist mein Gott! Ich lobe dich und preise deinen Namen, denn du vollbringst wunderbare Taten. Was du vor langer Zeit beschlossen hast, das hast du in großer Treue ausgeführt. Jesaja 25:1

Gott ist treu – treu in Seinen Verheißungen und treu in seiner Liebe zu uns. Und Gott beweist seine Treue immer wieder in großen Wundern, die er vollbringt. Das durften wir vor wenigen Wochen erleben, als 15 junge Mädchen, die auf der Straße Opfer von sexueller Gewalt und Missbrauch wurden, in unser „SAFE HOME“ (sicheres Zuhause) einziehen konnten. Jedes dieser Mädchen hat ihre individuelle, tragische Geschichte, doch eines ha-

MTHUNZI > Zukunft im „SAFE HOME“

ben sie alle gemeinsam – sie sind Kinder, denen ihre Kindheit auf der Straße geraubt wurde. So auch Martha (Name wurde geändert). Schon bereits ihre Großmutter hat ihr Geld mit betteln „verdient“, ihre Mutter war Prostituierte. Sie starb sehr früh an den Folgen von HIV. Martha ist von Geburt an HIV positiv, wie auch ihre beiden Brüder. In der Schule war sie nur für einige Monate, hat nicht mal die erste Klasse abgeschlossen. Zu groß war der Druck von ihren Großeltern, etwas zum Familieneinkommen beizutragen.

Angefangen hat sie damit Bonbons und Erdnüsse auf der Straße zu verkaufen. Die älteren Mädchen auf der Straße haben ihr aber schnell gezeigt, wie man auch anders Geld machen kann. Seitdem verbrachte sie fast jede Nacht hinter einem alten Bahnhof, wo sich Betrunkene, Polizisten, Minibusfahrer, Ladenbesitzer und andere Männer zum Trinken treffen und dort für wenig Geld mit Mädchen schlafen. Manchmal bekam Martha dafür gerade mal K500 (das sind umgerechnet 40ct). Sie hat im vergangenen Jahr ihre Periode bekommen, ihr Körper sieht aber immer noch aus wie der eines Kindes. Und auch sonst ist sie: ein Kind. Sie

trifft keine eigenen Entscheidungen, sondern wird bestimmt vom Handeln der Menschen um sie herum. Ihr fehlen Erfahrung, Bildung und Vorstellungskraft, um sich ein anderes Leben auszumalen oder sich gar Ziele zu stecken. Das wollen wir ändern! Martha ist so wertvoll in Gottes Augen und er hat gute Pläne für ihre Zukunft.

Wie alle Mädchen in unserem „SAFE HOME“, wird sie nun mit Schulunterricht unterstützt. Hier bekommt sie regelmäßige gesunde Mahlzeiten, wichtige Medizin. Außerdem finden täglich verschiedene Aktivitäten statt, die ihr Selbstwertgefühl verbessern, die Motivation für Veränderungen entwickeln und sie dazu befähigen, zukünftige Ziele zu erreichen. Durch Beratung und Gebet ermutigen wir sie und helfen ihr dabei ihre seelischen Wunden heil werden zu lassen und mit Jesus in eine bessere Zukunft zu gehen.

„Wenn ich einmal erwachsen bin“, sagt Martha jetzt „wäre ich gern Krankenschwester.“ Oder Friseurin. „Oder ich habe eine Familie.“ Eigentlich kann sie sich viel vorstellen, doch eines ist für sie klar: Hauptsache, nicht zurück auf die Straße. **Daniela Disi**



FCM > Kleiderkammer und Treffpunkt „Lebenswert“

Gern möchten wir euch ein Stück „mit hinein nehmen“, wie sich die Corona-Zeit bei uns in der Treffpunkt und in der Kleiderkammer auswirkt. Leider ist unser Treffpunkt „Lebenswert“ nun schon seit November 2020 geschlossen.

Unsere schönen neuen Räume stehen leer. Wie gern würden wir die Türen für unsere Gäste, für die Bedürftige oder auch einsame Menschen öffnen. Aber dies ist uns unter den jetzigen Bedingungen leider nicht möglich. Was uns bleibt, ist eine tägliche Essensausgabe an der Tür. Da sind auch paar Minuten Zeit, um ins Gespräch zu kommen und auf die Sorgen und Nöte zu hören. Wir sehen es als unsere Aufgabe die Menschen zu ermutigen, zu beruhigen und ihnen Gottes Liebe weiter zu geben. Ein kleiner Höhepunkt war das Osterfest. Da gab es für jeden Gast ein leckeres, selbstgekochtes Mittagessen und eine „Ostertüte“ und auch von der frohen Osterbotschaft konnten wir etwas erzählen.



Auch unsere Kleiderkammer ist seit Monaten geschlossen. Gern würden wir die bereitliegenden Kleidungsstücke, Haushaltsgegenstände und Spielsachen an Bedürftige weitergeben – aber auch dies ist zurzeit noch nicht möglich. Am meisten tut es uns leid, dass so viele Kontakte, vor allem auch zu unseren Flüchtlingsfamilien unterbrochen sind. Kamen doch viele Frauen und Kinder wöchentlich. Gern schauten sie in die Kleiderkammer, tranken eine Tasse Kaffee und die Kinder kamen gern zum Spielen, Malen oder Basteln.

Damit die Kontakte nicht völlig verloren gehen, besuchen wir Gäste des Treffpunktes, die wir länger nicht gesehen haben, zu Hause; wir bringen ihnen eine süße Überraschung mit und erkundigen uns nach ihrem Ergehen. Ein großes Anliegen ist es uns, auch nach „unseren“ Flüchtlingsfamilien zu schauen. Die Kinder freuen sich über etwas Süßes oder ein Ausmalbild oder auch einfach uns zu sehen. Das Osterfest bot sich an nach „unseren Kindern“ zu schauen und wir konnten viele Schokoladenosterhasen und Ausmalbilder zur Ostergeschichte verteilen.

Mit Gottes Hilfe wollen wir auch weiterhin in Frankenberg ein Licht für IHN sein und den Menschen ein Stück Hoffnung und Zuversicht bringen. Gern dürft ihr mit für die Arbeit im TP Lebenswert beten und dass Gott

! Infobox



Der Treffpunkt „Lebenswert“ besteht seit 2006 in Frankenberg. Derzeit kommen zwischen 10 und 20 Gäste täglich und werden während der Öffnungszeiten von 2-3 Mitarbeitern betreut. Das Meiste geschieht ehrenamtlich. Die angeschlossene Kleiderkammer bietet ergänzend dazu günstige Kleidung und Gebrauchsgegenstände an.

uns auch nach der Corona-Pandemie Gelegenheit schenkt, um alte Kontakte neu anzuknüpfen, aber uns auch ganz neu mit Menschen in Verbindung bringt, die „offen“ sind für SEIN Liebesangebot. Wen es auf dem Herzen liegt, der kann den Treffpunkt „Lebenswert“ auch gern finanziell unterstützen, denn die Mietkosten laufen auch bei verschlossenen Türen weiter.

In Namen unserer Treffpunkt-Mitarbeiter grüßen wir euch ganz herzlich!
Mirjam und Doreen Heim



Mathäus Kreusch > Treue und Loyalität

Liebe Leser, das Thema dieser Zeitung „Treue“ zieht sich durch die ganze Geschichte des FCM. Doch was bedeutet „Treue“ eigentlich? Im Grunde genommen steht es für „Loyalität“ und kann auch als eine Haltung angesehen werden, die für eine vertrauenswürdige, ehrliche und aufrichtige Person charakteristisch ist. Im Neuen Testament wird das Wort Treue aus dem Griechischen „pistis“ übersetzt und bedeutet „Loyalität“ oder „Zuverlässigkeit“.

Diese Möglichkeit, eine Beziehung der völligen Treue zu leben, bietet Gott, der Vater, mit dem Leben seines Sohnes Jesus Christus. Gott ist unveränderlich, und seine Treue zu uns ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk. Ohne dieses Geschenk hätte er sein Volk nicht gesegnet, er hätte das Volk Israel nicht aus Ägypten befreit, hätte es nicht durch das Land und die Wüste geführt, befreit von der Gefangenschaft. Dann wäre Jesus nicht gekommen und für unsere Sünden gestorben, geschweige denn auferstanden, damit wir vollständig leben könnten.

Doch Gott war, wie es an vielen Stellen in der Bibel beschrieben ist, seinem Volk treu, unabhängig von den Umständen und der Rebellion seines Volkes sowie Verrat an andere Götter und Völker. Auf diese Weise können wir verstehen, dass Treue eine der moralischen Eigenschaften Gottes ist, so dass alles, was von ihm kommt, wahr, dauerhaft und stets zuverlässig ist.

Wenn ich an Treue denke, erinnere ich mich gerne an die Geschichte von Joseph von Ägypten. Dieser unvollkommene Mann ist ein Beispiel, dass sein Weg mit Gott so großartig ist, dass er mich jeden Tag inspiriert und herausfordert. Josephs Geschichte wird uns in 1. Mose 37 vorgestellt, die die Geschichte von Anfang an erzählt. Joseph wurde in eine große Familie hineingeboren, und war der jüngste von 11 Brüdern. Er war der erstgeborene Sohn von Rachel, Jacobs Lieblingsfrau, die einen Großteil ihres Lebens unfruchtbar verbracht

hatte. Joseph wurde seinen Eltern im hohen Alter als Ergebnis eines Wunders geboren. Aus diesem Grund liebte ihn sein Vater mehr als alle anderen Brüder:

„Und Israel (Jakob) liebte Joseph mehr als alle seine Kinder, weil er der Sohn seines Alters war“ 1. Mose 37: 3.

Kurzum: Joseph nutzte seine Präferenz, Joseph wurde von seinen Brüdern gehasst, er wurde als Sklave nach Ägypten verkauft. Joseph stach hervor und begann für Potiphar, den General der Armee, zu arbeiten. Er wurde verhaftet, weil er die Frau seines Herrn abgelehnt hatte. Wenn wir diese Situation analysieren, hatte Joseph ein Leben mit vielen Widrigkeiten. Aber inmitten dieser Widrigkeiten ließ Gott Joseph nicht im Stich, er war immer anwesend und blieb ihm treu, ungeachtet seiner Mängel und Umstände, und inmitten all dessen erfüllte Gott seinen von Anfang an bestehenden Plan für Joseph.

Im Gefängnis fiel er dann mit seiner Gabe, Träume zu interpretieren, auf. So kam es, dass er auch die Träume des Pharaos deutete, was dann einen starken Einfluss auf die Verwaltung Ägyptens hatte und im Endeffekt dazu führte, dass das ägyptische Volk und das Volk Israel vor der Hungersnot gerettet wurden.

Und was bedeutet das für uns?

Wir befinden uns derzeit mitten in einer globalen Krise, wir leiden alle, wir sind alle in irgendeiner Weise von der Pandemie betroffen, aber Gott bleibt uns auch inmitten dieser Widrigkeiten treu. Es bedeutet nicht, dass Gott nur dann, wenn alles in Ordnung ist, seine Treue zeigt, sondern auch inmitten von Veränderungen, Sehnsüchten und Ängsten. Es bedeutet, dass Gott seine Liebe und Treue zeigt - und zwar nicht, weil wir es verdienen, sondern nur aus reiner Gnade. Und selbst inmitten von Turbulenzen haben wir das Privileg, Unterstützung in Gott

und im neuen Leben zu suchen, das Jesus uns vom Kreuz aus anbietet, weil er derjenige ist, der uns stützt. Ihm gehört alles.

„Ich habe diese Dinge gesagt, damit du Frieden in mir hast. In dieser Welt wirst du Bedrängnisse haben; sei jedoch guten Mutes! Ich habe die Welt überwunden.“
Johannes 16:33

Ich habe auch noch einige andere Beispiele für Bibelverse herausgesucht, die uns sagen, dass Gott treu und dass er immer und für immer bei uns ist:

„Hab also keine Angst, denn ich bin bei dir; Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich werde dich stärken und dir helfen. Ich werde es mit meiner siegreichen rechten Hand halten.“
Jesaja 41:10

„War es nicht ich, der dich bestellt hat? Sei stark und mutig! Keine Panik oder Entmutigung, denn der Herr, dein Gott, wird mit dir sein, wohin du auch gehst.“
Josua 1: 9

„Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, noch Engel oder Dämonen, weder die Gegenwart noch die Zukunft, noch irgendwelche Kräfte, weder Höhe noch Tiefe noch irgendetwas anderes in der Schöpfung uns von der Liebe Gottes trennen können in Christus Jesus, unserem Herrn.“
Römer 8: 38-39

Möge Gott uns weiterhin segnen und gebrauchen, inmitten der Krise, in der wir in unseren Jobs, unseren Familien, unseren Projekten und in der Gemeinde sind. Gott hat uns zu einem Zweck berufen, und wir können diese Aufgabe mit der Gewissheit erfüllen, dass Er immer bei uns sein wird. Möge Gott Sie alle segnen!



Herzliche Grüße, **Mathäus Kreusch**



IGWBM > Endlich Wasser!

Wer von uns hat nach dem Hände waschen oder Gesicht waschen ganz bewusst dabei Gott gedankt für das Wasser? Ich denke die meisten von uns nicht. Wir sind es gewohnt Wasser zu haben. Es ist selbstverständlich und in jedem Haushalt in Genüge zugänglich. Doch nicht selbstverständlich ist es an vielen anderen Orten in der Welt und war es auch nicht in Uganda beim Projekt IGWBM.

Seit Gründung des Projekts war schon der immer Zugang zu Wasser eine Herausforderung. Die Kinder sind jeden Tag mit Kanistern mehrere Kilometer gelaufen, um aus dem nächsten Fluss bzw. den nächsten Pfützen Wasser zum Kochen und Trinken zu schöpfen. 2014 konnten wir zwar Wasserspeicher installieren, in denen Regenwasser vom Dach gesammelt wurde, jedoch das reichte auch nur während der Regenzeit. Zur Trockenzeit waren auch diese Wasserspeicher immer leer, somit war es während dieser immer eine große Herausforderung die ganze Landwirtschaft und den Tieren mit ausreichend Wasser zu versorgen. Im Jahr 2016 wurde der Versuch gestartet, Brunnen zu bohren, aber leider ohne Erfolg.

Lange hat man überlegt und auch dafür gebetet, das Gott uns doch eine Lösung für das Wasserproblem zeigen möge. Es dauerte zwar etwas, aber dann kam die erbetene Hilfe - weil

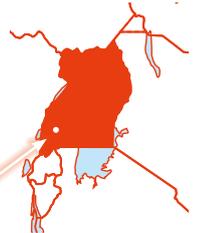
Gott treu ist! Auf ihn kann man sich verlassen. Und so hat 2020 die Stadt Ibanda entschieden, eine Wasserleitung entlang der Hauptstraße zu verlegen, die nahe am Projekt liegt. Doch durch das Corona-Virus kamen doch plötzlich noch viele andere Probleme hinzu, wie z.B. dass die Lebensmittel teurer wurden und viele Läden schließen mussten. Jedoch war es trotzdem möglich, das Wasserprojekt in Angriff zu nehmen. So wurden gleichzeitig mehrere Spendenaufrufe gestartet. Dank eurer großen Hilfe konnte nun in den letzten Wochen das Wasserprojekt erfolgreich umgesetzt werden!

IGWBW und das ganze Team sind Gott so sehr dankbar dafür. Und auch euch für die Spenden und die Gebete! Wunderbar, dass es Menschen gibt, die offenen Augen und offene Herzen ha-

> **Der Graben für die Wasserleitung wird ausgehoben.**



! Infobox



Ibanda

In God We Believe Ministries (IGWBM) betreibt ein kleines, familiäres Kinderheim im Süden von Uganda, in Ibanda. Aufgebaut durch Herbert Mugalula und seiner Familie beherbergt es 25-30 Kinder, die mit allem Notwendigen versorgt werden und eine Schulbildung, sowie weiterführend auch die Chance auf ein Studium oder eine Berufsausbildung erhalten.

ben für die Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns heute. Gott möge es euch allen reichlich vergelten.

Mich persönlich hat es innerlich sehr bewegt als ich das Video gesehen habe worin die Inbetriebnahme des Wasserhahns erfolgte und wie die Kinder ganz verwundert das Wasser aus dem Hahn anfassen und vor allem auch die Mutter von Herbert, wie sehr sie und die Mitarbeiter sich freuten und Gott für das Wasser aus dem Wasserhahn dankten! Dinge, die für uns selbstverständlich sind, sind es für andere nicht. Deshalb lasst uns wirklich auch immer dankbar sein für Dinge, die für uns schon selbstverständlich geworden sind - es könnte auch alles anders sein! Den nächsten Schritt, den wir nun angehen möchten, ist das Gebäude für die Jungen, die immer noch in einer Lehmhütte übernachten müssen. Wir würden uns freuen, wenn ihr uns auch dabei unterstützen würdet. Vielen lieben Dank und Gottes Segen!

Daniel Stebner



VOM und FCM - Was wir gemeinsam erreichen

Schule arbeitet seit 2014 segensreich mit dem FCM zusammen.

2. Durch den FCM wurde der Spielplatz für die Kinder komplett erneuert, was dringend notwendig war.

3. Im Laufe der Jahre war es mit Patenschaften möglich, Tische und Stühle für Kinder zum Lernen zu kaufen.

4. Der FCM unterstützte die Schule die Schule während des Corona-Lockdowns mit Lebensmitteln.

5. Der FCM half bei der Erneuerung der Latrinen, die sich in einem sehr schlechten Zustand befanden.

6. In Uganda herrscht immer noch Wassermangel für die Bevölkerung, daher half der FCM dem VOM, drei Brunnen an verschiedenen Orten zu bohren.

7. Der FCM kaufte Land in der Hoffnung, dass VOM in der Lage sein würde, Lebensmittel für Kinder anzupflanzen und zu produzieren.

8. Der FCM half beim Kauf einer Mühle, mit der wir nun unser eigenes Mehl mahlen können. Diese Mühle wird auch von der Gemeinde rund um die Schule genutzt.

9. FCM kaufte einen Computer für die Schule, um das Verarbeiten von Schuldaten zu vereinfachen.

Dies und vieles mehr hätte VOM nicht alleine tun können. Ich schäme mich nicht zu sagen, dass der FCM ein Partner ist, den Gott uns gegeben hat. Unsere Partnerschaft wird durch die beiden folgenden Fakten weiter gestärkt: Die Entsendung von drei Freiwilligen, die FCM bisher an VOM geschickt hat, und die Einladung eines VOM-Leiters nach Deutschland durch den FCM. Dies hat die Beziehung weiter gefestigt, und daher ist der FCM unser am meisten geschätzter Gebetspartner geworden.

Ich möchte mich hiermit aufrichtig bei allen Freunden und Spendern des FCM bedanken, die seine Hilfe erst möglich gemacht haben. **Pastor Robson**

Die Partnerschaft von FCM und VOM ist eine Antwort auf unsere Gebete! In den letzten Jahren hat sie sich stets als Segen erwiesen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

1. Waisenkinder, Opfer eines 20-jährigen Krieges in der LRA, bei dem 2004 in Barlonyo 300 Menschen ums Leben kamen. Bisher haben 27 Kinder von der Partnerschaft profitiert. Die VOM-



HMM - Gott ist immer treu

lien helfen, die sich die notwendigen medizinischen Behandlungen ihrer Kinder nicht leisten konnten. Oder wir erreichten z.B. durch den Kauf von Lebensmitteln eine drastische Veränderung bei Kindern, die extrem unterernährt waren, aber nach Gebeten, Fürsorge und richtiger Ernährung nahmen sie zu und vereinten sich mit ihren Familien mit Hoffnung und Vertrauen in Jesus.

Ein kleiner 7-jähriger Junge, den ich hier in einem Krankenhaus gesehen habe, verlor seine Stimme und Beweglichkeit aufgrund einer viralen Enzephalitis, weshalb er auch mit einer Magensonde ernährt werden musste. Wir boten der Familie an, ihn in unsere Reha-Einrichtung (CRU) für Kinder unter zu bringen. Schon nach 2 Wochen bei uns ging es diesem Jungen deut-

lich besser und er nahm auch zu. Er wurde zur Physiotherapie überwiesen und fing wieder an zu laufen. Er konnte wieder sprechen, nachdem er einen Monat bei uns geblieben war. Es ist eine Freude, die Hoffnung mit der Familie teilen zu können und ein Wunder im Leben dieses Jungen zu sehen. Wir teilten Gottes Güte und Treue mit dieser Familie, und sie konnten Gottes bedingungslose Liebe erfahren. All dies können wir nicht ohne die Hilfe und Unterstützung des FCM tun. Wir mögen sogar an vorderster Front stehen, aber seine Hilfe stützt uns und bringt uns voran. **Marissa Dela Pena**

Gott ist immer gut und treu. In den 16 Jahren, in denen ich schon bei HMM arbeite, habe ich die Liebe Gottes, seine Treue und Wunder erlebt. Mit der FCM-Partnerschaft konnten wir Fami-

„So sollst du nun wissen, daß der HERR, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten.“ **5. Mose – Kapitel 7:9**

FCM > Update zur Corona-Soforthilfe

Sehr geehrte Spender, zuerst einmal wollen wir uns als FCM-Team im Namen aller unserer Partner sehr herzlich bei Ihnen für Ihre Spende in unseren Corona-Nothilfe-Fond bedanken! Ihre Spenden haben dazu beigetragen, unsere Projekte in diesen Krisenzeiten aufrecht zu erhalten. Wir danken Ihnen herzlich für ihre Unterstützung!

**AMB und
Renascer**



In der Stadt Palmeira (Brasilien) hat sich die Situation etwas beruhigt, aber die negativen Auswirkungen der Pandemie auf den Alltag der Menschen sind immer noch deutlich zu spüren. Immer mehr Menschen bitten die AMB um Hilfe, da sie ihren Arbeitsplatz verloren haben und daher ihre Familien nicht mehr ernähren können. Mit Hilfe des Nothilfe-Fonds konnten für diese Familien Grundnahrungsmittel gekauft werden. Die Nachfrage nach der Ausgabe von warmen Mittagessen im Rahmen des Projekts „Hungerhilfe“, das derzeit im Haus von „Renascer“ betrieben wird, nahm ebenfalls zu. Dank der Spenden für den Nothilfe-Fond konnten wir auch hier die gestiegenen Ausgaben übernehmen und das Angebot ausweiten.

**PARA Vida Sem Drogas
– Brasilien**



Das PARA-Team ist immer noch isoliert und verlässt das Grundstück nur dann, wenn es wirklich notwendig ist, zum Beispiel für Arztbesuche oder

zum Einkaufen. Sowohl Mitarbeiter als auch Therapiegäste haben sich gut an die neue Realität angepasst. Trotzdem war es natürlich eine große Herausforderung für alle, vor allem für die Therapiegäste, da die so wichtigen Unterstützungs-Besuche ihrer Familien jetzt nicht mehr möglich sind und nur noch online stattfinden können.

**MTHUNZI Ministries
– Malawi**



Auch in Malawi sind die Fälle von Covid-19 bereits zurückgegangen und die Menschen sind zur „Normalität“ zurückgekehrt. Trotzdem sind die Folgen natürlich noch spürbar. Es gab eine Zunahme von Kindern und Jugendlichen, die jetzt auf der Straße leben, und Dank der Hilfe vom FCM e.V. und seinen Spendern, konnte MTHUNZI auch diesen Kindern helfen.

**Victory Outreach Ministries
– Uganda**



Gleiches gilt für Uganda - die Corona-Fälle gehen zurück, aber die Bevölkerung leidet noch immer unter den Folgen. Viele der bei VOM untergebrachten Kinder mussten die Schule abbrechen, damit sie zu Hause helfen oder bei der Versorgung ihrer Familie mithelfen konnten. Dank der Nothilfe des FCM e.V. war es möglich, das VOM-Projekt bei den Kosten für die in der Schule ausgegebenen Mahlzeiten zu unterstützen. Dadurch konnten die Kosten für die Schüler reduziert werden, damit diese nicht die Schule ver-

lassen mussten, wodurch auch in der Schule geholfen wurde.

Ebenfalls in Uganda liegt unser Projektpartner **In God We Believe Ministries**, dessen Kinderheim wir aus dem Nothilfe-Fonds mit der Übernahme der Kosten für den Kauf von Nahrungsmitteln für die Kinder unterstützt haben.

**Philippine Outreach Centre
Ministries – Philippinen**



Im POCM-Projekt auf den Philippinen ist es immer noch kompliziert, da die Regierung mehrmals einen kompletten Lockdown verhängt hat, wodurch z.B. Einkäufe erschwert wurden. Die Mitarbeiter sind innerhalb des Projektes vollständig isoliert und gehen auch nicht nach Hause. Dank der Nothilfe des FCM e.V. war es möglich, Lebensmittel für die Kinder im Projekt zu kaufen.

Ebenfalls auf den Philippinen befindet sich auch unser Partnerwerk **Helping Hands Healing Hearts Ministries**, das wir aus dem Nothilfe-Fond durch die teilweise Übernahme von Mitarbeiterlöhnen unterstützt haben.

LEBENSWEERT

Die Arbeit im „Treffpunkt Lebenswert“ und in der „Kleiderkammer“ waren und sind ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffen. Derzeit werden die Mittagessen vor der Tür verteilt, und die Kleiderkammer ist leider vollständig geschlossen. Infolgedessen fielen viele fest eingeplante Einnahmen z.B. aus dem Verkauf in der FCM-Kleiderkammer weg. Dank des Nothilfe-Fonds konnten für 2 Monate die Mietzahlungen gedeckt werden.

Auch in den nächsten Wochen wollen wir mit IHREN Spenden für die Corona-Soforthilfe Mittel bereitstellen und unseren Partnerorganisationen konkret, schnell und unkompliziert helfen.

> **AMB „Hungerhilfe“: Lange Schlangen bilden sich vor der Essensausgabe.**





FCM-BRASILIENREISE 2022



In der Hoffnung, dass sich die Corona-Lage im nächsten Jahr dann stabilisiert und sich unser aller Leben wieder weitestgehend normalisiert hat, möchte der FCM **vom 09. - 25.02.2022** endlich wieder eine Gruppenreise nach Brasilien anbieten.

Der vorläufige Reiseablauf:

09.02.2022	Abflug ab Deutschland
10.02.2022	Ankunft Brasilien (Curitiba) Abholung durch AMB
11.02.2022	Kennenlernen der AMB-Projekte
12.02.2022	PARA Vida Sem Dogas / Stadtrundfahrt / Abendessen (Churasko)
13.03.2022	Besuch und Kennelernern der Colonia Witmarsum / Gottesdienst
14.-15.02.2022	AMB: Besuch von Patenkindern und Familien / Renascer / Kinderhaus Levi etc.
16.02.2022	Flug nach Foz de Iquacu (Wasserfälle) Folkloreabend / Dreiländereck / Übernachtung im Hotel „Colonial Iguacu“
17.02.2022	Tagesausflug n. Argentinien (Wasserfälle)
18.02.2022	Flug nach Manaus, Übernachtung im Hotel Manaus Hotel Millenium
18.-22.02 2022.	Manaus Tagestouren (Rundflug) / Amazonas; Besuch bei einem Indianerstamm
22.02.2022	Flug nach Rio de Janeiro (Zwischenstopp in Brasilia mit Stadtrundfahrt) / Übernachtung im Hotel „Mirador Rio Copacabana“
22.-25.02.2022	Rio de Janeiro Stadtrundfahrt, verschiedene Ausflüge / Copacabana
25.02.2022	Rückflug über Sao Paulo n. Deutschland
26.02.2022	Ankunft in Deutschland

Reisepreis: 2.380,00 € (Stand 05.2021)

- > Inkl. aller Flüge mit LATAM in der Economy class (Business Klasse 500,00 € Aufpreis, in der Anmeldung angeben)
- > Zubringerflüge via Lufthansa von innerdeutschen Flughäfen kosten 70,00 € (Business 120,00 €) Aufpreis
- > Rail und Fly auf Anfrage
- > Die genauen Flugzeiten finden sie auf der Internetseite www.fcmission/Reisen
- > Wenn gewünscht Einzelzimmerzuschlag 300 Euro
- > Halbpension in den Hotels und VP während der Besuche in den Projekten
- > enthalten sind auch Eintrittsgelder, Transfers, Reiseleitung, Ausflüge, Flüge inkl. aller Steuern und Zuschläge
- > **Sonstiges:** Interessenten können sich bis zum 30.10.2021 für die Reise vormerken lassen; danach ist eine verbindliche Anmeldung notwendig, die Anzahlung (ab 01.11.2021) beträgt 500 Euro. Eine Reiserücktrittversicherung (157 €) inkl. Covid-Absicherung kann auf Wunsch abgeschlossen werden. **Wenn die Reise aufgrund der Infektionslage nicht stattfinden kann, wird der Reisepreis inkl. Anzahlung erstattet.**





TERMINE 2021

15.06. - 20.06.2021	Einführungsseminar JG 2021/2022
19.06.2021, 10:00 Uhr	Vorstandssitzung Frankenberg
20.06.2021, 10:00 Uhr	Missionsgottesdienst mit Freiwilligen im Pfarrhof der KG Wittgensdorf
09.10.2021, 10:00 Uhr	Vorstandssitzung Frankenberg
09.10.2021, 15:00 Uhr	Mitgliederversammlung Frankenberg
09.10.2021, 18.30 Uhr	Abend der Begegnung 30 Jahre FCM
10.10.2021, 09:30 Uhr	Missionsfestgottesdienst 30 Jahre FCM, St.-Aegidienkirchgemeinde
17.10.2020, 10:00 Uhr	Missionsgottesdienst Giessen, St. Andreas-Gemeinde

→ Die aktuellen Termine finden Sie stets aktuell auf www.fcmission.de

GEBETSANLIEGEN

- Für die Covid-19-Situation in der Welt und für alle, die direkt davon betroffen sind
- Für Familien, für die die aktuelle Situation besonders belastend ist
- Für alle Kinder, die durch Schulschließung besonders leiden
- Für die Versorgung mit Lebensmittel für Familien und die Kinderheime bei unseren Partnerwerken
- Für die Missionare und Mitarbeiter in unseren Partnerwerken; Für Gesundheit und Bewahrung und dafür, dass sie trotz der erschwerten Bedingungen segensreich arbeiten können.
- Für die Freiwilligen die sich für den Freiwilligendienst vorbereiten
- Für den Treffpunkt Lebenswert in Frankenberg
- Für das FCM-Büro in Frankenberg, und eine gute Einarbeitung von Mathäus und Ariane Kreusch
- Für Missionsgottesdienste, Seminare und das 30-jährige Vereinsjubiläum des FCM
- Für Familie Knösel, die im September nach Deutschland zurückkehren
- Jeder Artikel in diesem Heft ist ein Gebetsanliegen! Das Gebet ist uns als FCM besonders wichtig! und wir möchten Sie bitten, für die Arbeit des FCM und seine Partnerwerke zu beten. Details dazu sind auch im Gebetskalender in der Mitte dieser Zeitung zu finden. Wir bitten Sie, uns und unsere Arbeit im Gebet mit zu tragen.



Eines unserer größten Gebetsanliegen und die DNA der Arbeit des FCM e.V. ist die Mission! Daher suchen wir aktuell wieder nach Menschen, die in die Mission gehen und es sich vorstellen können, als Missionare des FCM e.V. in eine unserer Partnerorganisationen entsendet zu werden. Die Mindestdauer für einen solchen Dienst ist ein Jahr. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das FCM-Büro, das z.B. telefonisch unter 037206 74791 erreichbar ist.

FCM: Gebet für

Mitarbeiter und Freiwillige



Andreas Kaden
Deutschland > FCM-Büro



Mathäus u. Ariane Kreuzsch
Deutschland > Treffpunkt
„Lebenswert“ und Mitarbeit
im FCM-Büro



Christian Seidel
Deutschland > FCM-Büro



Debora Weiß
Deutschland > Freiwillige
09/2020 - 01/2021 im Treff-
punkt „Lebenswert“
01/2021 - 08/2021 AMB Brasilien



Ellen Sachse
Brasilien > PARA



Christiane Hofmann-Dantas
Brasilien > PARA



Cornelius Hiskia Dantas
Brasilien > PARA



Dorothea u. Rudolf Reim
Brasilien > PARA
Freiwillige
05/2021 - 11/2021



Justus Biermann
Brasilien > PARA
Freiwilliger
10/2021 - 06/2022



Clarissa u. Martin Schauder
Brasilien > AMB



Christian u. Christine Knösel
Brasilien > AMB



Daniela und John Disi
Malawi > MTHUNZI Ministries



Amelie Paetz
Philippinen > POCM
Freiwillige
09/2021 - 08/2022



Svantja Marie Müller
Philippinen > POCM
Freiwillige
09/2021 - 08/2022



Daniel Häußler
Malawi > MTHUNZI
Freiwilliger
08/2021 - 07/2022



2021 - Erneut sehr herausfordernd! Durch Corona wird die Entsendung der Freiwilligen in unsere Partnerorganisationen in aller Welt sehr erschwert. Daher hat sich eine Mehrzahl der Bewerber für die Verschiebung ihres Dienstes entschlossen. So musste auch der Kurzzeit-Einsatz des Ehepaar Reim bei der AMB in Brasilien etwas verschoben werden und ist aktuell für die Zeit vom 28.05.2021 bis 26.08.2021 geplant.

Herzliche Einladung zum FCM-Missionsfest 2021!

09.10.2021, 18 Uhr, Abend der Begegnung

10.10.2021, 10 Uhr, St. Aegidienkirchgemeinde zu Frankenberg

Liebe Freunde des FCM,

hiermit laden wir Sie herzlich zum FCM-Missionsfest ein, das am 10.10.2021 ab 10 Uhr in der St. Aegidienkirche zu Frankenberg statt findet.

Das Missionsfest steht in diesem Jahr natürlich ganz im Zeichen des 30jährigen Vereinsjubiläums des FCM. Sollte die Corona-Situation es zulassen, werden auch Gäste aus unseren Partnerorganisationen zu Gast bei uns in Frankenberg sein, um diesen Tag gemeinsam mit uns - **und hoffentlich auch mit Ihnen** - zu feiern.

Herzliche Grüße und Gottes Segen, das FCM-Büroteam

Am 09.10.2021 um 15 Uhr möchten wir Sie hiermit auch zur FCM-Mitgliederversammlung einladen, die ebenfalls in Frankenberg stattfinden wird. Der Ort ist pandemieabhängig und wird später noch bekannt gegeben. Detailliertere Informationen sowie die Tagesordnung gehen allen Mitgliedern später auf dem Postweg zu. Themen der Mitgliederversammlung sind diesmal neben Neuigkeiten aus der Arbeit des FCM u.a. die Änderung der FCM-Satzung, Informationen über den Vorstand und die aktuelle Corona-Situation. Alle nicht anwesenden Mitglieder können Tätigkeits- und Finanzbericht im Vorfeld der Mitgliederversammlung anfordern.

> **Hinweis:** Gäste sind herzlich eingeladen, aber für Nicht-Mitglieder besteht kein Stimmrecht.

Alle Hygienevorschriften werden eingehalten!

Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Internetseite unter <https://fcmission.de/datenschutz.html> zu finden. Eine Übersicht unserer weltweiten Arbeit und unserer Partnerorganisationen und Projekte finden Sie hier:



IMPRESSUM

Das Informationsblatt „wegbegleiter“ wird kostenlos abgegeben. Inhalt: Geschäftsführer Andreas Kaden | Redaktion: Christian Seidel
Redaktionsschluss: 05/2021 | Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg | frankenberg@fcmission.de
037206 74791 | www.fcmission.de | Vereinssitz: Frankenberg / Sachsen | Geschäftsführer: Andreas Kaden | Vorsitzender: Thomas Janzen

Spendenkonten

Institut: Sparkasse Chemnitz | IBAN: DE35 8705 0000 3530 0001 23 | BIC: CHEKDE81XXX

Institut: Volksbank e.G. Darmstadt Kreis Bergstraße | IBAN: DE52 5089 0000 0014 7550 04 | BIC: GENODEF1VBD